

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Das Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Das ist der Anspruch, dem das Lehrhaus gerecht werden will.

Drei Gründe, das zu wollen:

- Wissen heisst hinschauen, heisst zur Kenntnis nehmen, heisst Anteil nehmen und gestalten wollen. Das ist eine Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.
- Wissen über Religionen ist ein Schatz, der über viele Generationen weitergereicht wurde. Es ist ein Vermächtnis früherer Generationen. Es macht Sinn, sich damit auseinanderzusetzen, damit wir uns vom Guten beflügeln lassen und nicht dieselben Irrwege wiederholen, die Frührere einst gegangen sind.
- Wissen hilft, die Verschiedenheit auszuhalten und mit ihr produktiv umzugehen. So wie in jeder Familie die Verschiedenheit eine Tatsache ist – alle möchten ja in ihrer Eigenart ernstgenommen werden – so ist es auch in einer multikulturellen Gesellschaft. Die Verschiedenheit kann produktiv werden, wenn Verschiedene gemeinsam nach Lösungen suchen. Sie wird lähmend, wenn den Andern befohlen wird, wie und was sie zu sein haben.

Wissen ist Vernetzung. Deshalb freuen wir uns, dass wir einige unserer Angebote im Rahmen der Volkshochschule des Kantons Zürich anbieten können, wie wir auch deren Kurse sehr empfehlen möchten.

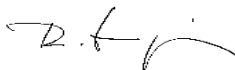
Wir wünschen Ihnen einen schönen und heissen Sommer.

Es wird uns eine Freude sein, Ihren Wissensdurst zu stillen.

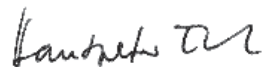
Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

Wichtige Hinweise

Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. In der Regel gewähren wir bei Kurskosten ab Fr. 50. – Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen können wir nur in Ausnahmefällen in Rücksprache mit dem Geschäftsleiter eine Reduktion gewähren.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

In der Regel wird bei Tageskursen eine Bestellung bei einem Pizza-Kurier organisiert. Natürlich kann die Verpflegung auch mitgebracht werden. (Geschirr und Besteck ist vorhanden.) Es besteht allerdings keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Anmeldeschluss

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder nicht. Auch wenn eine Anmeldung nach Anmeldeschluss möglich ist, sollte es nicht die Regel sein.

Kurse August 2013 – März 2014

Kurse

1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute. II – Der Sohar. Konzepte und Texte (Raphael Pifko, 20. August – 17. September)
2. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre (Hanspeter Ernst, 29. August – 7. November)
3. Das Buch Richter. Hebräischlektüre (Michel Bollag, 2. September – 3. Februar)
4. Warum die Tora mit der Schöpfung beginnt. Raschis Torakommentar (Richard Breslauer, 1. Oktober – 17. Dezember)
5. (Keine) Dogmen im Judentum II. Die 13 Glaubensfundamente des Maimonides (Michel Bollag, 9. Oktober – 21. November)
6. Das Buch Jesaja. Hebräischlektüre (Eva Keller, 30. Oktober – 5. März)
7. Who is who in der islamischen Welt? Sunniten, Schi'iten und Aleviten (Carol Wittwer, 4. – 18. November)
8. Juden in Amerika ... im Spiegel der Popkultur (Deborah Ferjencik, 5. – 19. November)
9. Wie schön sind doch deine Geschichten, Scheherezade! Einführung in «Tausendundeine Nacht» (Marianne Chenou, 5. – 19. November)
10. «Islamische Kunst» und «Bilderverbot». Ausgewählte Beispiele aus Architektur und Malerei (Elika Palenzona-Djalili, 14. – 28. November)
11. Für den Rest des Lebens. Leseclub. Ein Roman von Zeruya Shalev (Tal Orlandi-Lavi, 14. und 21. November)
12. Alles, was Atem hat, lobe den Ewigen. Hebräischlektüre für Fortgeschrittene (Hannah Liron, 18. November und 13. Januar)
13. Prophetenerzählungen. Biblisch-nachbiblische Geschichten in islamischer Literatur und Buchmalerei (Stefan Schreiner, 25. November – 16. Dezember)
14. Tausendundeine Nacht – Tausendundein Jahr. Wirkungsgeschichte der bekannten Geschichtensammlung (Marianne Chenou, 3. und 10. Dezember)
15. Der andere Blick. Christentum und Christen in den Augen des Islams und der Muslime (Rifa'at Lenzin, 5. – 19. Dezember)
16. Joseph – David – Hiob. Biblische Gestalten in der Literatur (Martin Dreyfus, 7. – 21. Januar)
17. Vom Haus der Weisheit in Bagdad zur Übersetzerschule von Toledo. Grundlagen der modernen europäischen Kultur (Stefan Schreiner, 13. Januar – 3. Februar)
18. Quellen des Islam. Hadith – die Prophetenüberlieferung (Rifa'at Lenzin, 21. und 28. Januar)

Tagungen

19. Alle nahm er auf, Reiche und Arme ... Abraham als Identifikationsfigur (Hanspeter Ernst, 9. September)
20. Schuld und Versöhnung. Aus jüdischer, christlicher, muslimischer Sicht (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 30. September)
21. Ich verlobe dich Mir durch Recht und Gerechtigkeit, Liebe und Erbarmen. Der Prophet Hosea (Tovia Ben-Chorin, 21. Oktober)
22. Arabische Kalligrafie. Eine Einführung in das Schriftenhandwerk (Daniel Reichenbach, 27. Oktober)
23. Besondere Beziehungen? Noam Chomsky über Israel, Antisemitismus und Palästina (Martin Brassler, 28. Oktober)
24. Und sie bewegt sich doch. Das Vatikanum II und der interreligiöse Dialog (Xaver Bischof, Hanspeter Ernst, 1. November)
25. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild. Arabische Kalligrafie: Fortsetzungskurs (Daniel Reichenbach, 17. November)
26. Gericht oder Erbarmen über Ninive? Das Buch Jona (Gabriel Strenger, 19. Januar)
27. «Jerusalem und dem Land ringsum» Die erste Qibla (Gebetsrichtung) des Islam (Stefan Schreiner, 20. Januar)

Exkursionen, Reisen

28. Von Zürich ins Surbtal und zurück. Geschichte und Gegenwart der Zürcher Juden (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 28. August)
29. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, 30. August)
30. Einst im Schtetl - heute in Zürich. Osteuropäisches Judentum in Zürich. Ein Stadtrundgang (Ralph Weingarten, 22. September)
31. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Literarischer Spaziergang durch Zürich (Martin Dreyfus, 30. September)
32. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 2. Oktober)

Sprachkurse

33. Grundkurs Bibelhebräisch. 5. Semester (Eva Keller, 24. Oktober – 6. Februar)
34. Grundkurs Iwrit. 1. Semester (Shoshana Grünenfelder, 23. Oktober – 2. April)
35. Grundkurs Iwrit. 3. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 21. Oktober – 3. Februar)
36. Grundkurs Iwrit. 5. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 23. Oktober – 5. Februar)
37. Iwrit für Fortgeschrittene I. Aufbaukurs (Shoshana Grünenfelder, 21. Oktober – 3. Februar)
38. Iwrit für Fortgeschrittene II. Fortsetzungskurs (Shoshana Grünenfelder, 22. Oktober – 4. Februar)
39. Grundkurs Jiddisch. 1. Semester (Shifra Kuperman, 24. Oktober – 3. April)
40. Die Anekdoten des Spassmachers Djuha. Hocharabisch Aufbau- und Lektürekurs (Marianne Chenou, 21. Oktober – 24. März)
41. Hebräischwoche. für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Psalmen – Sprachen finden vor Gott (Michel Bollag, Christian Rutishauser SJ, 26. – 31. Januar 2014)

Kurs 1

Kabbalah von ihren Anfängen bis heute II – Der Sohar

Konzepte und Texte

Die Welt der Kabbalah erweist sich bei näherer Betrachtung als äusserst vielfältig. Es sollen ihr Fluss von den Anfängen bis in die Postmoderne untersucht und ihre Haupt- und Nebenströme kennengelernt werden. Die Ideen des Sohar bilden die Grundlage für praktisch alles, was in der späteren Kabbalah folgen wird.

Dieses Semester dient der Vertiefung in Texte und Konzepte des Sohar. Es werden voraussichtlich die folgenden Themen aufgenommen:

- Was sind die Sefirot, was ist ihre Aufgabe?
- Schechinah und Weiblichkeit
- Wer lenkt die Welt, und wie?
- Die Kräfte des Bösen und des Unreinen
- Gespenster und Geister

Die Teilnahme am ersten Kurs wird nicht vorausgesetzt.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Raphael Pifko |
| Daten | Dienstag, 20., 27. August, 3., 10., 17. September |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 2. August |

Kurs 2

Das Evangelium nach Lukas

Fortlaufende Lektüre

Die Evangelien sind Grunddokumente des christlichen Glaubens. Sie sind aber auch Weltliteratur. Wer etwas über die Ursprünge des Christentums erfahren will, kommt um deren Kenntnis nicht herum.

In diesem Kurs wird das Lukas Evangelium (ab Kapitel 8) kontinuierlich gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird. Die Teilnehmenden bestimmen Geschwindigkeit der Lektüre, und sie entscheiden, ob ein Sachverhalt vertiefter angegangen werden soll.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christen und Christinnen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche etwas mehr über das Christentum erfahren möchten. Er ist auch ideal für NeueinsteigerInnen, die einmal wenigstens ein ganzes Evangelium vom Beginn bis zum Ende durchgelesen haben möchten. Eine lebendige und oft auch überraschend neue und fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Evangelium kann möglich werden, weil Menschen mit verschiedener kultureller und religiöser Prägung sich zu gemeinsamer Lektüre zusammenfinden.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Hanspeter Ernst |
| Daten | Donnerstag, 29. August, 12. September, 3., 24., 31. Oktober, 7. November |
| Zeit | 14.30 – 16.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 180. – |
| Anmeldeschluss | 9. August |

Kurs 3

Das Buch Richter

Hebräischlektüre

Im Buch Richter wird die Situation der zwölf Stämme Israels nach der Landnahme und vor dem Beginn der Königsherrschaft geschildert. Das charakteristische Merkmal dieses Buches ist dessen theologisches Leitmotiv, welches im 2. Kapitel eingeführt wird: «Und die Kinder Israels taten das Böse in den Augen des Ewigen. ... Überall wo sie auszogen war die Hand des Ewigen über sie zum Bösen. ... Und der Ewige liess Richter aufstehen, und sie retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.»

Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Zur Sprache kommen sowohl die Frage der Entstehung dieses Buches in seinen historischen Kontexten als auch diejenigen seiner Wirkungsgeschichte und theologischen Relevanz. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular), sowie die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Michel Bollag |
| Daten | Montag, 2., 23. September, 21. Oktober, 4. November, 2. Dezember, 6. Januar, 3. Februar |
| Zeit | 15.30 – 17.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 210. – |
| Anmeldeschluss | 16. August |

Kurs 4

Warum die Tora mit der Schöpfung beginnt

Raschis Torakommentar

Rabbi Schlomo ben Jizchak, bekannter unter dem Namen Raschi, wurde 1040 in Troyes geboren und ist am 5. August 1105 am selben Ort gestorben. Er war ein französischer Rabbiner und Kommentator des Tanach und Talmuds. Er ist einer der bedeutendsten jüdischen Gelehrten des Mittelalters und der bekannteste jüdische Bibelexeget überhaupt. Sein Kommentar zur Tora gehört bis heute zum traditionellen jüdischen Elementarunterricht und ist in den meisten jüdischen Bibelausgaben abgedruckt. Seine Erklärungen, von denen viele auf ältere rabbinische Quellen fundieren wie zum Beispiel diejenige in der er sich mit der Frage befasst, weshalb die Tora überhaupt mit der Schöpfungsgeschichte beginnt, sind so bekannt, dass manche meinen, Raschis Kommentar sei integraler Bestandteil der Tora selbst.

Der Kurs befasst sich mit klassischen Raschistellen und stellt diese in einen breiteren historischen, theologischen und aktuellen Kontext. Dass darüber auch kontrovers diskutiert wird, versteht sich in einem Kurs über jüdische Bibelexegese von selbst.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Richard Breslauer |
| Daten | Dienstag, 1., 22., 29. Oktober, 26. November, 3., 10., 17. Dezember |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 210. – |
| Anmeldeschluss | 13. September |

Kurs 5

(Keine) Dogmen im Judentum II

Die 13 Glaubensfundamente des Maimonides

Der bedeutendste jüdische Gelehrte des Mittelalters, Moses ben Maimon (1138-1204) formulierte in der Einführung zur Mischna 13 Glaubensfundamente des Judentums. Trotz der Popularität dieser Glaubensfundamente im traditionellen Judentum und trotz der unbestrittenen Bedeutung, die sie im jüdischen Denken einnehmen, stiess deren Anspruch, die letzte und alleinige Wahrheit des Judentums zu sein, von Anfang an auch auf heftigen Widerspruch. So entfachten sich Debatten und Kontroversen, die bis heute andauern.

Im Kurs werden die 13 Glaubensartikel in einer deutschen Übersetzung der Originalfassung gelesen, nach den literarischen Quellen und philosophischen Positionen und Absichten des Maimonides gefragt, Gegenpositionen zur Theologie des Maimonides in der rabbinischen und halachischen Literatur in Betracht gezogen und die Relevanz für den Dialog mit Christentum und Islam untersucht.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils des Kurses stehen die Fundamente 6 – 8, die sich mit der Prophetie und der Wahrheit der Tora befassen.

Die Teilnahme am ersten Kurs wird nicht vorausgesetzt.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Michel Bollag |
| Daten | Mittwoch, 9., 23. Oktober, 6., 13. November |
| Zeit | 14.00 – 16.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 20. September |

Kurs 6

volks
hochschule
zürich

Das Buch Jesaja

Hebräischlektüre

Die Visionen Jesajas, seine Kult- und Sozialkritik, aber auch die prägnanten Verheissungen und Trostworte fordern immer wieder zur Auseinandersetzung mit diesem Propheten heraus. Schon im Buch selbst sind Spuren davon festzustellen, denn wesentliche Teile stammen von späteren Autoren, die die Worte Jesajas für ihre eigene Zeit fruchtbar machten. In Judentum und Christentum wird reichlich daraus gelesen und zitiert. Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Eva Keller |
| Daten | Mittwoch, 30. Oktober, 20. November, 8. Januar, 5. Februar, 5. März |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 11. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 7

volks
hochschule
zürich**Who is who in der islamischen Welt?**

Sunniten, Schi'iten und Aleviten

Bis vor einigen Jahren waren die Begriffe Sunniten, Schi'iten und Aleviten wohl nur ein paar Eingeweihten vertraut. Schlagzeilen in den Medien wie «Blutige Kämpfe zwischen Sunniten und Schi'iten», «Massaker an schiitischen Pilgern in Kerbela» brachten vor allem nach der Invasion des Irak durch Amerikaner und Briten die Existenz von Sunniten und Schi'iten ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Auf die Frage, wer oder was sind Schi'iten und Sunniten hiess es dann oft – manchmal auch von muslimischer Seite – Sunniten und Schi'iten seien im Islam so etwas wie Katholiken und Reformierte im Christentum. Stimmt das? Und wenn nicht, worin unterscheiden sich diese Gruppierungen und wo gehören die Aleviten hin? Und dann gibt es ja auch noch Drusen, Nusairier, Ismaili usw.

An den drei Kursabenden wird es um die historische Einordnung und die Hintergründe dieser verschiedenen Gruppierungen gehen.

| | |
|----------------|---------------------------------|
| Leitung | Carol Wittwer |
| Daten | Montag, 4., 11., 18. November |
| Zeit | 19.30 – 21.00 Uhr |
| Ort | Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 |
| Kosten | Fr. 110. – |
| Anmeldeschluss | 18. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 8

**volks
hochschule
zürich****Juden in Amerika ...**

... im Spiegel der Popkultur

Das Judentum in den USA gehört schon seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil der amerikanischen Popkultur. Während im deutschsprachigen Europa immer wieder versucht wird, jüdischen Humor in Spielfilmen darzustellen, wie es beispielsweise im Kinofilm «Alles auf Zucker» aus dem Jahr 2004 zu sehen ist, ist es in den USA völlig selbstverständlich, Juden in Filmen und TV Serien als völlig «normale» Charaktere einzuführen, ohne diese klischeehaft zu verklären oder aber blosszustellen.

In drei Abendkursen sollen verschiedene US-amerikanische TV-Formate wie beispielsweise «Friends», «Curb your Enthusiasm» oder auch Ausschnitte aus TV Shows und Filmen, sowie junge jüdisch amerikanische Autoren und deren Werke vorgestellt werden, um das breite Spektrum an unterschiedlichsten Repräsentationen des Judentums in den USA aufzuzeigen.

| | |
|----------------|---------------------------------|
| Leitung | Deborah Ferjencik |
| Daten | Dienstag, 5., 12., 19. November |
| Zeit | 19.30 – 21.00 Uhr |
| Ort | Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 |
| Kosten | Fr. 110. – |
| Anmeldeschluss | 18. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 9

Wie schön sind doch deine Geschichten, Scheherezade!

Einführung in «Tausendundeine Nacht»

Gewalt und Intoleranz vermittelten in den letzten Jahren ein völlig schiefes Bild der islamischen Welt. Andere Aspekte wie ihre reichhaltige, vielfältige und faszinierende Kultur, z.B. die weltberühmte Geschichtensammlung von «Tausendundeiner Nacht» kommen zu kurz oder sind vollkommen aus dem Bewusstsein verschwunden.

Die Geschichten von der klugen Wesirstochter Scheherezade, dem Geist aus der Flasche, Aladdin mit seiner Wunderlampe, Ali Baba und den 40 Räubern, Sindbad dem Seefahrer und vielen anderen haben schon unsere Kindheit verzaubert, aber auch immer wieder Philosophen, Dichter, Musiker, Literaturwissenschaftler und Psychoanalytiker fasziniert. Anhand ausgewählter, auch weniger bekannten Geschichten, vermittelt der Kurs Informationen über Aufbau, Stil und literarische Gattungen des Gesamtwerks.

In Kurs 14 findet diese Einführung eine Fortsetzung.

| | |
|----------------|---------------------------------|
| Leitung | Marianne Chenou |
| Daten | Dienstag, 5., 12., 19. November |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 110. – |
| Anmeldeschluss | 18. Oktober |

Kurs 10

**volks
hochschule
zürich**

«Islamische Kunst» und «Bilderverbot»

Ausgewählte Beispiele aus Architektur und Malerei

Als sich im 7. Jahrhundert die neu verkündete Religion des Islam sehr schnell von der Arabischen Halbinsel her auf die umliegenden Gegenden ausbreitete, stiess sie auf Regionen mit alten Kulturen. Die regionalen Zivilisationen der Spätantike sowie die Traditionen des Vorderen Orients beeinflussten einerseits die neue Glaubensrichtung. Andererseits entwickelte sie sich zugleich weiter in neue Richtungen, die regional unterschiedlich aussahen, aber grundlegend gemeinsame Züge aufwiesen. Die Gegenstände und die materielle Kultur dieser Regionen kennen wir im Westen als «Islamische Kunst». Während sakrale Bauten bis heute keine figürliche Darstellungen aufweisen, entwickelte sich die Buchmalerei zu einer ästhetischen Betätigung, die im Iran und in Indien ihren grossartigen Höhepunkt erreicht.

Im Kurs wird versucht, den Begriff «Bilderverbot» zu klären. Es wird untersucht, ob die Religion selbst ein Verbot von Bildern verhängt. Weiter wird nach den Grundbedingungen für die islamischen Bauten und nach den Eigenschaften einer Moschee als Stätte des Gottesdienstes gefragt. In der Malerei lassen sich viele Einflüsse aus Fernost auf der einen und dem Abendland auf der anderen Seite nachweisen. Letzterer wird besonders anhand der aktuellen Ausstellung «Persien-Europa XVI» in Museum Rietberg vertieft.

Ein Besuch derselben bildet den letzten Abend des Kurses.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Elika Palenzona-Djalili |
| Datum | Donnerstag, 14., 21., 28. November |
| Zeit | 19.30 – 21.00 Uhr |
| Ort | Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 Museum Rietberg (28. November) |
| Kosten | Fr. 110. – (exkl. Eintritt Rietbergmuseum) |
| Anmeldeschluss | 25. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 11

Für den Rest des Lebens. Leseclub

Ein Roman von Zeruya Shalev

Noch mal ganz von vorne beginnen – für den Rest des Lebens. In ihrem neusten Roman erzählt Zeruya Shalev von unserer schicksalhaften Gebundenheit an Ort, Zeit und vor allem an die Familie, in der wir geboren sind. Zeruya Shalev wurde 1959 im Kibbutz Kinneret geboren. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Jerusalem.

Das Buch ist auch eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Gegenwart des Staates Israels.

Im Leseclub wollen wir zusammen auf diesem Panorama spazieren und uns vielleicht fragen, was das alles mit uns macht.

Zum Club gehört: eine kurze Einführung in das Werk; Austausch von persönlichen Eindrücken, Gedanken und Fragen; Vergleiche zwischen Original und Übersetzung.

Der Club wird in Deutsch geführt.

Das Lesen des Buches vor dem Kurs wird vorausgesetzt.

Literaturangabe: Zeruya Shalev, Für den Rest des Lebens, übersetzt von Mirjam Pressler, Berlin 2012. (ISBN: 978-3-82700-989-0)

| | |
|----------------|----------------------------------|
| Leitung | Tal Orlandi-Lavi |
| Daten | Donnerstag, 14. und 21. November |
| Zeit | 18.00 – 20.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 70. – |
| Anmeldeschluss | 25. Oktober |

Kurs 12

Alles, was Atem hat, lobe den Ewigen

Hebräischlektüre für Fortgeschrittene

Die 150 Tehilim (Lobpreisungen) gehören zu den Meisterwerken der religiösen Literatur. In keinem Teil des Buches verdienen die Lobpreisungen ihren Namen mehr, als in dessen letzten Kapiteln, in welchen das Lob zum Kulminationspunkt des ganzen Buches wird. In der alltäglichen jüdischen Liturgie nehmen gerade diese Psalmen eine zentrale Stellung ein.

Ziele der Psalmenlektüre – der letzten 30 Psalmen – in der Originalsprache sind die kontinuierliche Verbesserung der Hebräischkenntnisse und die Entdeckung der sprachlichen und literarischen Mittel, mit denen die Psalmisten, die etwa zwischen dem 4. und 2. Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung schrieben, ihre Anliegen zum Tragen brachten.

| | |
|----------------|-------------------------------------|
| Leitung | Hannah Liron |
| Daten | Montag, 18. November und 13. Januar |
| Zeit | 10.00 – 16.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 200. – |
| Anmeldeschluss | 1. November |

Kurs 13

volks
hochschule
zürich

Prophetenerzählungen

Biblich-nachbiblische Geschichten in islamischer Literatur und Buchmalerei

Wie Wilhelm Bacher vor mehr als 140 Jahren bereits geschrieben hat, enthält die islamische Literatur vielfältige Beiträge zur Auslegung der Bibel. Eine besondere Rolle spielen dabei die als Texte und / oder Bilderzyklen überlieferten «Prophetenerzählungen» (qisas al-anbiya'), die – wie ihr Name sagt – Geschichten von biblischen Propheten und im Koran als Propheten auftretenden Gottesmännern erzählen und zu dem gehören, was in der islamischen Tradition Isra'iliyat, aus jüdischen und christlichen biblischen und nachbiblischen Quellen stammende Überlieferungen, genannt wird.

Gegenstand des Kurses ist die Lektüre einer Auswahl aus diesen «Prophetenerzählungen» und entsprechenden Bilderzyklen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie die Idee prophetisch vermittelter Offenbarung im Islam im Vergleich zu Judentum und Christentum ausgelegt worden ist.

Texte und Bilder (Kopien) werden zur Verfügung gestellt. Angemeldete Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer können sie etwa zwei Wochen vor Kursbeginn über das Zürcher Lehrhaus beziehen.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Stefan Schreiner |
| Daten | Montag, 25. November, 2., 9., 16. Dezember |
| Zeit | 19.30 – 21.00 Uhr |
| Ort | Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 8. November |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 14

Tausendundeine Nacht – Tausendundein Jahr

Wirkungsgeschichte der bekannten Geschichtensammlung

Aladdin und die Wunderlampe, Ali Baba und die 40 Räuber, Sindbad der Seefahrer und viele andere Geschichten aus der Sammlung «Tausendundeine Nacht» sind vielen aus der Kindheit bekannt. Doch eigentlich sind sie nicht als Kindermärchen konzipiert. Sie bilden einen nicht zu unterschätzenden Kulturschatz des Orients und der islamischen (Erwachsenen-)Welt.

Im Kurs wird die Wirkungsgeschichte von «Tausendundeiner Nacht» in Orient und Okzident nachgezeichnet, die bis heute anhält.

Der Kurs bildet eine Fortsetzung zu Kurs 9. Der Besuch des Einführungskurses ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt.

| | |
|----------------|-------------------------------|
| Leitung | Marianne Chenou |
| Daten | Dienstag, 3. und 10. Dezember |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 70. – |
| Anmeldeschluss | 15. November |

Kurs 15

Der andere Blick

Christentum und Christen in den Augen des Islams und der Muslime

Dass das Verhältnis zwischen der christlich-abendländischen und der islamischen Welt ein spannungsgeladenes ist, ist spätestens mit den Anschlägen von 9/11 und Huntingtons Buch vom «Clash of Civilization» ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit getreten.

Christentum (und Judentum) gehörten aber von Beginn an zur Geschichte des Islams. An den drei Abenden wird es darum gehen, diese Geschichte darzustellen und aufzuzeigen, wie sich die Wahrnehmung von Christentum und Christen im Laufe der Zeit geändert hat und welches die Gründe dafür waren.

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| Leitung | Rifa'at Lenzin |
| Daten | Donnerstag, 5., 12., 19. Dezember |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 110. – |
| Anmeldeschluss | 15. November |

Kurs 16

**volks
hochschule
zürich**

Joseph – David – Hiob

Biblische Gestalten in der Literatur

Sowohl in der Kunst wie in der deutschsprachigen Literatur haben biblische Gestalten besonders eindrücklich im 20. Jahrhundert Schriftsteller und Schriftstellerinnen ange-regt. Thomas Mann mit seinem mehrbändigen Werk «Josef und seine Brüder», Joseph Roth mit seinem «Hiob», Stefan Heym im «König David Bericht» und mit «Ahasver», Grete Weil mit «Der Brautpreis», Nelly Sachs und Felix Salten mit «Simson» haben teils unterschiedliche, teils wie z. B. in der Person von König David die gleichen Gestalten aus unterschiedlichen Blickwinkeln, unter verschiedenen Aspekten dargestellt. Dabei wurden einige dieser Werke (Thomas Mann, Joseph Roth) in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen, andere (Stefan Heym, Grete Weil) nach dem 2. Weltkrieg und der Shoa geschrieben.

Dieser besonderen «Literaturgattung» soll im Kurs anhand von Textbeispielen und Aus-zügen aus den Werken der genannten und weiteren Schriftstellerinnen und Schriftstel-tern nachgegangen werden.

| | |
|----------------|-------------------------------|
| Leitung | Martin Dreyfus |
| Daten | Dienstag, 7., 14., 21. Januar |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 110. – |
| Anmeldeschluss | 20. Dezember |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 17

volks
hochschule
zürich

Vom Haus der Weisheit in Bagdad zur Übersetzerschule von Toledo

Grundlagen der modernen europäischen Kultur

Das im Jahre 825 vom Abbäsidenkalifen al-Ma'mūn b. Hārūn ar-Rašīd (786/813–833) in Bagdad gegründete «Haus der Weisheit» und die durch Raymond de Sauvetāt, 1125 bis 1152 Erzbischof von Toledo, um die Mitte des 12. Jahrhunderts ins Leben gerufene Übersetzerschule in Toledo stehen als Inbegriff für jenen Wissens- und Kulturtransfer, der das antike philosophische, naturwissenschaftliche und medizinische Wissen zuerst an die islamische Welt und in einem zweiten Schritt an die lateinisch-christliche Welt Europas vermittelte und damit nicht nur das antike Wissen nach Europa zurückbrachte, sondern damit zugleich die Grundlagen der modernen europäischen Kultur legte. In einem beispiellosen Gemeinschaftswerk jüdischer, christlicher und muslimischer Gelehrter entsteht eine Bibliothek, zuerst auf Arabisch, dann auf Lateinisch und in anderen Sprachen, ohne die weder die arabisch-islamischen noch die lateinischen Wissenschaften im christlichen Europa jene Entwicklung genommen hätten, die sie genommen haben, von der mittelalterlichen bis zur neuzeitlichen Aufklärung. Die Geschichte und Wirkungsgeschichte dieses bis heute beeindruckenden Wissens- und Kulturtransfers nachzugehen und dabei zugleich an jene Gelehrten zu erinnern, die dazu beigetragen haben, ist Gegenstand des Kurses.

| | |
|----------------|-------------------------------------|
| Leitung | Stefan Schreiner |
| Daten | Montag, 13., 27. Januar, 3. Februar |
| Zeit | 19.30 – 21.00 Uhr |
| Ort | Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 |
| Kosten | Fr. 120. – |
| Anmeldeschluss | 20. Dezember |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 18

Quellen des Islam

Hadīth – die Prophetenüberlieferung

XY berichtete, ... dass der Prophet sagte: «...», so beginnen die meisten Hadīth-Überlieferungen. Es handelt sich dabei um Berichte über das, was der Prophet Muhammad zu einer bestimmten Zeit anlässlich einer bestimmten Gelegenheit gesagt hat (oder gesagt haben soll). Diese Propheten-Überlieferung bildet zusammen mit dem Qurʾān die wichtigste Quelle des Islam.

Warum das so ist, was gesammelt wurde, wann und wie die kanonischen Sammlungen entstanden sind und welche Relevanz die Hadīth-Überlieferung für Muslime von heute hat soll an zwei Abendveranstaltungen dargestellt werden.

| | |
|----------------|------------------------------|
| Leitung | Rifaʿat Lenzin |
| Daten | Dienstag, 21. und 28. Januar |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 70. – |
| Anmeldeschluss | 3. Januar |

Kurs 19

Alle nahm er auf, Reiche und Arme ...

Abraham als Identifikationsfigur

Abraham erscheint heute in den unterschiedlichsten Kontexten. Er begegnet uns, wenn es um den interreligiösen Dialog geht: Die einen sehen in ihm eine Gestalt, die Einheit stiftet, andere betonen mehr das Trennende. Klar ist, dass die Geschichten um Abraham Anlass zu neuen Geschichten geben, so dass Juden, Christen und Muslime sich auf einen je eigenen Abraham berufen können.

In diesem Seminar geht es darum, die Wirkungsgeschichte von Abraham kennen zu lernen bevor es Christentum und Islam aber auch das Judentum in seiner Gestalt nach der Tempelzerstörung gab. Wie konnte Abraham zur Identifikationsfigur werden? Eine Spurensuche in zwischentestamentlichen Texten.

| | |
|----------------|----------------------|
| Leitung | Hanspeter Ernst |
| Datum | Montag, 9. September |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 23. August |

Kurs 20

Schuld und Versöhnung

Sorry, das ist ein Wort, das vielen schnell über die Lippen kommt, wenn etwas schief gegangen ist. Öffentliche Bekenntnisse von Fehlritten sind zum festen Bestandteil des Infotainment geworden: Tränen, zerknirschte Menschen wirken irgendwie cool. Dagegen scheint die Rede von Schuld schon altbacken und steht im Ruch des Moralischen, das einen ohnehin nicht einfachen Tatbestand nur noch komplizierter macht. Von Sünde ganz zu schweigen, denn die gibt es nicht, weil dazu ja doch der Glaube an Gott eine Voraussetzung ist.

Und doch: Es gibt die Erfahrung des Scheiterns, des zerstörten Vertrauens, des Versagens. Es gibt, Moral hin oder her, auch böse Absichten, anderen zu schaden, sich selbst zu zerstören. Und es gibt etwas, das weiterwirkt, auch wenn man Schwammdrüber macht. Seit eh setzen sich Religionen mit diesen Fragen auseinander. Was ist Schuld? Was Versöhnung? Wie gehen wir damit um?

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin |
| Datum | Montag, 30. September |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 170. – |
| Anmeldeschluss | 13. September |

Kurs 21

Ich verlobe dich Mir durch Recht und Gerechtigkeit, Liebe und Erbarmen

Der Prophet Hosea

Der Prophet Hosea lebte in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts v.d.Z. im Reich Israel, das in seinen Grundfesten von sozialer Ungerechtigkeit, Korruption, sowie von gezielten Morden erschüttert und von in Abhängigkeiten führenden Gottesvorstellungen und Kulturen bedroht war. Politisch larvierten die Könige zwischen Allianzen mit dem mächtigen Nachbarn im Norden, Assyrien, und demjenigen im Süden, Ägypten.

In den drei ersten Kapiteln des Buches wird die doppelte Heirat des Propheten mit einer Hure, deren Kinder symbolische Namen tragen, und einer Ehebrecherin geschildert. Diese dramatische Erzählung wird auch unmittelbar vom Text gedeutet: Es geht um die erschütterte Beziehung zwischen dem Gott Jakobs und seinem Volk Israel.

Waren diese Ehen real oder sind sie ein Gleichnis? Wie stellen sich die Kommentatoren zu dieser Frage und wie begründen sie ihre Position? Können bei anderen Propheten vergleichbare Dramaturgien gefunden werden? Welche Gemeinsamkeiten verbinden Hosea mit Amos und Jesaja? Was ist Hoseas Originalität?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden im Kurs ausgewählte Kapitel des Buches Hosea deutsch gelesen, charakteristische sprachliche Ausdrücke entdeckt und in ihrem Kontext interpretiert, sowie Implikationen der Ideen des Propheten für die heutige Zeit diskutiert.

| | |
|----------------|---------------------|
| Leitung | Tovia Ben-Chorin |
| Datum | Montag, 21. Oktober |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 170. – |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

Kurs 22

Arabische Kalligrafie

Eine Einführung in das Schriftenhandwerk

Dass die Schriftkünstler den kostbaren Inhalt eines Textes in schönst möglicher Form dargestellt und damit die Kunst der Kalligrafie angetrieben haben, ist vielen von uns bekannt. Dem Betrachter einer arabischen Zeile fällt die Exaktheit und Disziplin ins Auge. Er verspürt darin einen enormen Erfahrungsschatz an ästhetischen Regeln, die im arabischen Alphabet verborgen sind. Erst durch das intensive Studium der Schrift lässt sich die kollektive Erkenntnis alter Schreibkünstler nachempfinden.

Bei dieser Einführung können die TeilnehmerInnen die kalligrafischen Linien selbst erkunden, indem sie die Rohrfeder mit Tinte benetzen und zum ersten Element ansetzen. Sie schulen ihr Augenmass und empfinden ruhige Rhythmen im Schreibfluss, sie erleben meditative Momente, während sie einen Buchstaben oder ein Wort vollenden. Sie bekommen praktische Tipps, untermauert mit Hintergrundinformationen und gestalterischen Anregungen.

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Daniel Reichenbach |
| Datum | Sonntag, 27. Oktober |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 175. – (inkl. Material und Kursunterlagen) |
| Anmeldeschluss | 11. Oktober |

Kurs 23

volks
hochschule
zürich

Besondere Beziehungen?

Noam Chomsky über Israel, Antisemitismus und Palästina

Noam Chomsky (geb. 1928) gilt als einer der brilliantesten Intellektuellen Amerikas. Dabei beschränkt er sich nicht auf seine wissenschaftlichen Studien als Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Mit seinen Voten für Liberalismus, für die Redefreiheit, für die Unterdrückten und gegen die Auswüchse einer globalisierten Weltwirtschaft tritt er immer wieder in Widerspruch mit herrschenden Mehrheitsmeinungen und traditionellen Denkmustern. Das gilt auch für seine teils provokativen, teils innovativen Ideen zur politischen Konstellation zwischen den USA, Israel und Palästina, zur Einschätzung über den weltweiten Antisemitismus (insbesondere im muslimischen Einflussbereich) oder zur Frage, was denn das Besondere an den Beziehungen zum Staat Israel sein kann. Als jüdischer Intellektueller hat Chomsky durch zahlreiche Stellungnahmen in der Fachpresse und in den breitenwirksamen Medien seinen Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung geltend gemacht.

Wer ist dieser unbequeme Polit-Mahner? Wie sieht er die politische Rolle Israels im Nahen Osten, in den USA, in Europa? Aus welchen jüdischen Quellen schöpft er seine Kritik am kapitalistischen System? Diesen und ähnlichen Fragen wird im Seminar nachgegangen. Dazu werden Auszüge aus folgendem Buch zugrunde gelegt, das etliche einschlägige Aufsätze enthält: Noam Chomsky, Die Verantwortlichkeit des Intellektuellen. Zentrale Schriften zur Politik, München 2008, ISBN 978-3-88897-527-1.

| | |
|----------------|---------------------|
| Leitung | Martin Brasser |
| Datum | Montag, 28. Oktober |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 150. – |
| Anmeldeschluss | 11. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 24

Und sie bewegt sich doch

Das Vatikanum II und der interreligiöse Dialog

Als Papst Johannes XXIII. am 25. Januar 1959 bekanntgab, dass er gedenke, ein Konzil einzuberufen, war man verblüfft. Es wurde am 11. Oktober 1962 eröffnet und dauerte bis zum 8. Dezember 1965. Dieses Konzil war ein Ereignis – nicht nur für KatholikInnen. Dass es das werden konnte, liegt nicht nur an einem aussergewöhnlichen Papst und auch nicht nur an der aussergewöhnlich langen Dauer. Denn Konzilien, selbst wenn sie überraschend sind, fallen nicht vom Himmel. Sie haben eine Vorgeschichte.

In diesem Seminar sollen Vorgeschichte, die Bedeutung der Einberufung, der Verlauf des Konzils und die Persönlichkeit von Papst Johannes XXIII. zur Sprache kommen. Dann geht es um die Beschäftigung mit Konzilsdokumenten zur Religionsfreiheit, dem Islam und Judentum. Es sind diese Texte, auf deren Grundlage ein interreligiöser Dialog möglich wird.

| | |
|----------------|--------------------------------|
| Leitung | Xaver Bischof, Hanspeter Ernst |
| Datum | Freitag, 1. November |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 170. – |
| Anmeldeschluss | 11. Oktober |

Kurs 25

Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild

Arabische Kalligrafie: Fortsetzungskurs

Den Ausgangspunkt bildet die «Naskhi-Schrift». Anfangs wird mit Schriftübungen Gelerntes aufgewärmt, indem einzelne Buchstaben und Verbindungen ergänzt, repetiert oder genauer unter die Lupe genommen werden. Das visuelle Gleichgewicht im Schriftbild wird durch die Harmonie zwischen den diakritischen Zeichen, Buchstaben, Ligaturen und Wörtern wahrgenommen. Wie ist dies zu erreichen? Welche Regeln stecken in den Ligaturen und wie werden diese angewendet? Was bewirkt der Einsatz von Vokalisationszeichen, wird dadurch die Schrift besser lesbar? Wie nimmt der Betrachter, die Betrachterin Schmuckelemente wahr? Verhelfen alle diese Elemente der Harmonie im Schriftbild?

Durch viel Schreib-Praxis, ergänzt mit zahlreichen Hintergrundinformationen, erhalten die Teilnehmenden einen fundierten Einblick in die Kultur des arabischen Alphabets, welcher ihren gestalterischen Interessen Anregungen bietet.

Teilnahme an einem Einführungskurs wird vorausgesetzt. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Daniel Reichenbach |
| Datum | Sonntag, 17. November |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 175. – (inkl. Material und Kursunterlagen) |
| Anmeldeschluss | 1. November |

Kurs 26

Gericht oder Erbarmen über Ninive?

Das Buch Jona

Im Buch Jona wird ein jüdischer Prophet vom Gott aller Menschen beauftragt, die assyrische Weltmacht aufzufordern, von ihrer Bosheit umzukehren. Der Prophet aber, wissend um die grosse Barmherzigkeit Gottes, flieht vor seiner Sendung. Er ringt mit Gott um Wahrheit, versinkt in die Depression und erhält eine zweite Chance. Die Geschichte wird auf verschiedenen Ebenen gedeutet. Sie ist die Geschichte eines jeden, der im Spannungsfeld von Schicksal und Lebensgestaltung nach dem Sinn seines Lebens sucht.

Diese Tagung, in der sich Vortrag und Studium in kleinen Gruppen abwechseln, lädt anhand von Texten aus der jüdischen Tradition zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den grossen existentiellen Themen dieses kleinen biblischen Buches ein.

| | |
|----------------|---------------------|
| Leitung | Gabriel Strenger |
| Datum | Sonntag, 19. Januar |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 190.– |
| Anmeldeschluss | 20. Dezember |

Kurs 27**volks
hochschule
zürich****«Jerusalem und dem Land ringsum»**

Die erste Qibla (Gebetsrichtung) des Islam

«Erste der beiden Gebetsrichtungen» (ula l-qiblatain) ist nach islamischer Überlieferung einer der Ehrennamen Jerusalems. Achtzehn Monate nach der Auswanderung Muhammads und seiner Anhänger von Mekka nach Medina ist die Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka geändert worden (Koran, Sure 2,142-152). Die Hinwendung im Gebet nach Mekka hat «Jerusalem und dem Land ringsum» gleichwohl nicht obsolet werden lassen. blieb Jerusalem doch als «theologischer» Ort, als Nabel und Grundstein der Welt, als Ort der Offenbarung und Schauplatz eschatologischen Geschehens wichtig, für Muslime nicht anders als für Juden und Christen, und liess es, vollends nach der Einnahme Jerusalems unter dem zweiten Kalifen, Umar ibn al-Khattab im Jahre 637/8, zum Gegenstand der Auseinandersetzung zwischen ihnen werden.

Anhand ausgewählter Texte und Bilder der Frage nachzugehen, was Koran und frühe islamische Überlieferung im Gegenüber zu Judentum und Christentum von «Jerusalem und dem Land ringsum» vermitteln und welche Bedeutung sie ihm beimessen, ist Thema des Kurses. Die zu lesenden Texte werden zur Verfügung gestellt. Angemeldete Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer können sie etwa zwei Wochen vor dem Kurs-termin über das Zürcher Lehrhaus beziehen.

| | |
|----------------|--------------------|
| Leitung | Stefan Schreiner |
| Datum | Montag, 20. Januar |
| Zeit | 9.30 – 17.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 170. – |
| Anmeldeschluss | 3. Januar |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 28

Von Zürich ins Surbtal und zurück

Geschichte und Gegenwart der Zürcher Juden

Diese Tagesexkursion folgt der wechselvollen Geschichte der Zürcher Juden vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert – von der Verfehmung bis zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung. Der Weg führt von der ehemaligen Judengasse und der spätmittelalterlichen jüdischen Gemeinde in der Zürcher Altstadt aufs Land ins Surbtal nach Endingen und Lengnau, den einzigen Orten in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich vom 16. bis ins 19. Jahrhundert andauernd niederlassen durften, und wieder zurück nach Zürich zu den heutigen jüdischen Gemeinden, die sich seit der Gleichberechtigung nach 1862 entwickelt haben.

Die Führung zu Fuss und mit dem Reiseкар vermittelt anschaulich und an den Originalorten, wie sich im Laufe der Jahrhunderte die Wohnorte, die Lebensbedingungen, die Erwerbsmöglichkeiten und nicht zuletzt auch die Beziehungen zwischen jüdischer Minderheit und christlicher Mehrheit gewandelt haben.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Michel, Bollag, Ralph Weingarten |
| Datum | Mittwoch, 28. August |
| Zeit | 8.30 – ca. 17.15 Uhr |
| Ort | Treffpunkt: Vor dem Kunsthaus Zürich Ankunft: Nähe Bahnhof Wiedikon |
| Kosten | Fr. 175. – (inkl. Mittagessen, Fahrkosten) |
| Anmeldeschluss | 9. August |

Kurs 29

Islam in Zürich

Ein Stadtrundgang

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?

Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich». Sie werden wichtige Stationen in der Geschichte des Islam und der Muslime in Zürich besuchen und beim Freitagsgebet in einer Moschee dabei sein. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Zum Erleben kultureller Vielfalt mitten in Zürich gehören nicht nur die bosnischen Spezialitäten beim Mittagessen, sondern auch türkisch und arabisch geprägte Lebensmittelgeschäfte mit Halal-Produkten und Restaurants.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Rifa'at Lenzin |
| Datum | Freitag, 30. August |
| Zeit | 9.30 – ca. 17.00 Uhr |
| Ort | Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist (Anreise mit Tram Nr. 11 oder S 18 bis Haltestelle «Balgrist»; bitte Trambillet für die Zonen 10 und 54 mitbringen). |
| Kosten | Fr. 150. – (inkl. Mittagessen) |
| Anmeldeschluss | 16. August |

Kurs 30

Einst im Schtetl – heute in Zürich

Osteuropäisches Judentum in Zürich. Ein Stadtrundgang

Einige Tausend jüdische Menschen aus Osteuropa wanderten zwischen 1880 und 1920 in Zürich zu, auf der Flucht vor Armut, Hunger und Verfolgung. In Aussersihl und Wiedikon bildeten sie eine schtetlartige Struktur. Wo, wovon und wie haben sie gelebt? Wie haben sie sich organisiert? Wie wurden sie aufgenommen? Und wie verlief ihre Integration?

Auf einem Stadtrundgang erfahren die Teilnehmenden vom ehemaligen Leben dieser Zuzüger und verfolgen deren Weg in die jüdisch-zürcherische und die allgemein zürcherische Gesellschaft. Ihre Geschichte ist mit all ihren Rückschlägen und Erfolgen zugleich auch eine typische Geschichte für die Integration von Zuwanderern.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Ralph Weingarten |
| Datum | Sonntag, 22. September |
| Zeit | 9.30 – 12.00 Uhr |
| Ort | Treffpunkt: Vor dem Bezirksgebäude. Tram 2, 3 Haltestelle Bezirksgebäude |
| Kosten | Fr. 45. – |
| Anmeldeschluss | 6. September |

Kurs 31

Auf den Spuren von Religion und Kirche

Literarischer Spaziergang durch Zürich

Durch Jahrhunderte hindurch ist Literatur in Zürich gegenwärtig. Sie hat sich auch immer wieder mit Religion und Kirche auseinandergesetzt. Dies zeigt sich im Werk verschiedener Autoren. Auf einem kleinen Rundgang durch Zürichs Altstadt wird diesen Spuren nachgegangen. Dabei begegnen wir den Schriftstellern Gottfried Keller und Elias Canetti ebenso wie dem Pfarrer Johann Caspar Lavater, den Schriftstellerinnen Else Laske-Schüler und Ricarda Huch wie dem Lyriker Paul Celan u.a. an den Orten ihres Aufenthaltes und Wirkens in Zitaten aus ihren Werken.

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Martin Dreyfus |
| Datum | Montag, 30. September |
| Zeit | 18.00 – ca. 20.00 Uhr |
| Ort | Treffpunkt: Beim Brunnen am Hechtplatz |
| Kosten | Fr. 30. – |
| Anmeldeschluss | 13. September |

Kurs 32

The Jewish Mile

Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens.

Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen die Teilnehmenden mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Michel Bollag, Ralph Weingarten |
| Datum | Mittwoch, 2. Oktober |
| Zeit | 13.30 – ca. 18.00 Uhr |
| Ort | Treffpunkt: Bahnhof Wiedikon, Tramhaltestelle Nr. 4 und Nr. 9 Richtung Triemli |
| Kosten | Fr. 100.- (bitte Trambillet mitnehmen) |
| Anmeldeschluss | 13. September |

Kurs 33

Grundkurs Bibelhebräisch

5. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräisch Kenntnisse wieder auffrischen wollen.

Kursinhalte des 5. Semesters: Konjugation schwacher Verben; Bildung von Nebensätzen; Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 3. Aufl. 2008 oder neuere Auflage.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Eva Keller |
| Daten | Donnerstag, 24. Oktober – 6. Februar (12 Doppellektionen) (Ausfall: 28.11., 26.12.13. – 2.1.14, 30.1.) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | 360.– |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

Kurs 34 – 36

Grundkurse Iwrit

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur. Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Kurs 34: Iwrit Grundkurs: 1. Semester

| | |
|---------|--|
| Leitung | Shoshana Grünenfelder |
| Daten | Mittwoch, 23. Oktober – 2. April (19 Doppellektionen) (Ausfall: 18.12.13 – 1.1.14, 12. – 19.2.14) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19 |
| Kosten | Fr. 570. – |

volks
hochschule
zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 35: Iwrit Grundkurs: 3. Semester

| | |
|---------|--|
| Leitung | Tal Orlandi-Lavi |
| Daten | Montag, 21. Oktober – 3. Februar (13 Doppellektionen) (Ausfall: 23.12. – 30.12.13, 27.1.14) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 390. – |

Kurs 36: Iwrit Grundkurs: 5. Semester

| | |
|---------|--|
| Leitung | Tal Orlandi-Lavi |
| Daten | Mittwoch, 23. Oktober – 5. Februar (13 Doppellektionen) (Ausfall: 25.12.13 – 1.1.14, 29.1.) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 390. – |

Anmeldeschluss je 4. Oktober

Kurs 37

Iwrit für Fortgeschrittene I

Aufbaukurs

Der Kurs richtet sich an Absolventinnen und Absolventen des sechssemestrigen Iwrit-Grundkurses und an Interessierte mit ähnlichen Grundkenntnissen, welche diese vertiefen wollen.

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Shoshana Grünenfelder |
| Daten | Montag, 21. Oktober – 3. Februar (14 Doppellektionen) (Ausfall: 23.12. – 30.12.13) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Gemeindehaus ICZ, Lavaterstr. 33, Zürich |
| Kosten | Fr. 460. – (inkl. Raummiete) |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

Kurs 38

Iwrit für Fortgeschrittene II

Fortsetzungskurs

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit guten Iwrit Kenntnissen, die sich diese erhalten und sie ergänzen wollen.

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Shoshana Grünenfelder |
| Daten | Dienstag, 22. Oktober – 4. Februar (14 Doppellektionen) (Ausfall: 24.12. – 31.12.13) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Gemeindehaus ICZ, Lavaterstr. 33, Zürich |
| Kosten | Fr. 460.– (inkl. Raummiete) |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

Kurs 39**volks
hochschule
zürich****Grundkurs Jiddisch****1. Semester**

Der Kurs soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zum Reichtum der jiddischen Sprache und Kultur ermöglichen durch Aneignung der Schrift, eines Grundwortschatzes und das sukzessive Lernen grammatischer Besonderheiten des Jiddischen. Anhand von Texten verschiedener Art: Theaterstücken, Geschichten, Gedichten und Zeitungsartikeln, sowie Tonaufnahmen und Gesprächen werden wir uns dem Ziel nähern, moderne jiddische Literatur und historische Quellen auf Jiddisch richtig zu verstehen.

Der Kurs dauert 6 Semester.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Shifra Kuperman |
| Daten | Donnerstag, 24. Oktober – 3. April (19 Doppellektionen) (Ausfall: 26.12.13 – 2.1.14, 13. – 20.2.14, 13.3.14) |
| Zeit | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Ort | Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19 |
| Kosten | Fr. 570. – |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 40

**volks
hochschule
zürich**

Die Anekdoten des Spassmachers Djuha

Hocharabisch Aufbau- und Lektürekurs

Die amüsanten Anekdoten des arabischen «Eulenspiegels» eignen sich als leichte hocharabische Texte sowohl für die gemeinsame Lektüre als auch für das Wiederholen und Vertiefen der Grundlagen der arabischen Grammatik und die Erweiterung des Wortschatzes.

Willkommen sind die TeilnehmerInnen am bisherigen Lektürekurs, sowie alle, die den viersemestrigen Grundkurs Hocharabisch im Zürcher Lehrhaus besucht oder sich anderswo eine vergleichbare Grundlage in arabischer Sprache angeeignet haben.

Literaturangabe: Usrati, Arabisches Lesebuch für Anfänger und Fortgeschrittene: Die Anekdoten des Spassmachers Djuha, hrsg. v. Nabil Osman, Hueber Verlag 1999, ISBN 978-3-19-005300-1, ca. Fr. 46.90.

| | |
|----------------|---|
| Leitung | Marianne Chenou |
| Daten | Montag, 21. Oktober, 4., 18. November, 2., 16. Dezember, 13., 27. Januar, 24. Februar, 10., 24. März |
| Zeit | 18.00 – 20.00 Uhr |
| Ort | Zürcher Lehrhaus |
| Kosten | Fr. 300. – |
| Anmeldeschluss | 4. Oktober |

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Hebräischwoche für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

«Psalmen – Sprachen finden vor Gott»

In der Moderne ist es für viele Menschen schwierig geworden, über Religion und Glaube zu sprechen. Viele sind gehemmt, von oder sogar zu «Gott» zu reden. Sie fürchten, als irrational, esoterisch oder fundamentalistisch zu gelten. Oder es ist einfach die Gewohnheit, Unfassbares als Abwesendes und damit als irrelevant zu betrachten.

Bereits die hebräische Bibel hat um das Wort «Gott» und um seinen Namen gerungen. In den Psalmen bringt der Mensch das Leben vor Gott ins Wort, jenseits jeder political correctness: Die Betenden bringen alle Facetten ihrer Erfahrungen in Klage und Anklage, in Trauer und Bitte, in Dankbarkeit und Lob zum Ausdruck und binden die Erfahrungen in einen grösseren Sinnhorizont ein. Die Psalmen sind zeitlos und sind aus jüdischer und christlicher Liturgie nicht wegzudenken.

In dieser Hebräischwoche werden Psalmen gelesen und übersetzt, in der Morgenmeditation können sie gebetet und lebendig erlebt werden.

Themen der am Nachmittag und Abend stattfindenden Veranstaltungen sind u.a. Aufbau und Entstehung des synagogalen Gottesdienstes; das Buch der Psalmen aus bibelwissenschaftlicher Sicht, Psalmengebet in mönchischer Tradition, Beten nach der Schoa und im säkularisierten Zeitalter.

Die Hebräischwoche ist für alle, die sich für die hebräische Sprache und für das Thema interessieren: AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse, Interessierte mit Grundkenntnissen und Fortgeschrittene.

Detailprospekt erhältlich beim Zürcher Lehrhaus, über www.lehrhaus.ch und beim Sekretariat Lassalle-Haus.

| | |
|---------------------------|---|
| Leitung | Michel Bollag, Christian Rutishauser SJ |
| Daten | 26. – 31. Januar |
| Zeit | Sonntag, 18.00 Uhr – Freitag 13.00 Uhr |
| Ort | Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach/Zug |
| Kosten | Kursgeld Fr. 595. – (inkl. Kursunterlagen, Pausenkaffee morgens und nachmittags.); Studierende Fr. 450. – Pensionskosten Fr. 565. – EZ ohne Dusche/WC, Vollpension Fr. 715. – EZ mit Dusche/WC, Vollpension |
| Auskunft und Anmeldung | Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach bei Zug, Tel. 041/757 14 14, E-Mail: info@lassalle-haus.org |
| Anmeldeschluss | 4. Januar |

Dozentinnen und Dozenten August 2013– März 2014

- Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin ist Dozent am Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam und Rabbiner an der jüdisch liberalen Synagoge in Berlin.
- Prof. Dr. theol. habil. Xaver Bischof ist Professor am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, ist Lehrbeauftragter für Philosophie an der Theologischen Hochschule Chur, Seminarleiter und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH, Luzern.
- Dr. phil. Richard Breslauer, in Zürich geboren, Ausbildung in politischer und philosophischer Wissenschaft an der Bar Ilan Universität in Ramat Gan, Israel, Studium der Judaistik am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Er ist Bankdirektor in Zürich.
- Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen in Zürich, Würenlos.
- Martin Dreyfus, Buchhändler, arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, in Triest und weiteren Destinationen, Rüslikon.
- Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Er ist Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Deborah Ferjencik studierte in Heidelberg und Amherst, Massachusetts Judaistik und Germanistik und arbeitet derzeit an ihrer Dissertation über jüdisch-amerikanische Gegenwartsliteratur, Basel.
- Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.
- Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.
- Dr. des. Shifra Kuperman ist Historikerin und Lehrbeauftragte für Jiddisch an der Universität Basel.
- Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs; Fachreferentin Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.

Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.

Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.

Lic. phil. Erika Palenzona-Djalili studierte Islamwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Sie ist u.a. Kulturvermittlerin, Übersetzerin und Tutorin der persischen Sprache am Orientalischen Seminar der Universität Zürich.

Raphael Pifko studierte Talmud in Bnei Brak und ist Psychologe, Zürich.

Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligrafielehrer an diversen Schulen, Zürich.

Prof. Dr. Stefan Schreiner ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin, Jerusalem.

Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.

Dr. phil. Carole Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft, Aarau.

Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Roger Cahn, Zürich

Dr. Mahmoud El Guindi, Präsident VIOZ, Zürich

Sakib Halilovic, Imam, Vorstand VIOZ, Schlieren

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Provinzial, Zürich

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

Beirat

Lic. phil. Michel Bollag, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Zürich

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin, Zürich

Finanzielle Unterstützung willkommen

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich, von Stiftungen und einzelnen Landeskirchen finanziert. Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig. Unser Spendenkonto lautet: (Postkonto) 80-2127-4 (Stiftung Zürcher Lehrhaus, Limmattalstr. 73, 8049 Zürich)

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den «Förderkreis Zürcher Lehrhaus». Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300. – für Einzelpersonen, Fr. 500. – für Paare und Institutionen.

Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- dem Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Zentralkommission
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
- der Röm.-kath. Kirchgemeinde Höngg
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- der Michael Kohn - Stiftung
- der Paul Schiller Stiftung
- der Merzbacher Stiftung
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- der Diakonissen-Schwesterschaft Neumünster
- Daniel Lienhard, Illustrator
- Dr. Ellen Ringier, Stiftung «Elternsein», Zürich

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute II
- Kurs 2. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräischlektüre
- Kurs 4. Warum die Tora mit der Schöpfung beginnt: Raschis Torakommentar
- Kurs 5. (Keine) Dogmen im Judentum II. Maimonides
- Kurs 6. Das Buch Jesaja. Hebräischlektüre
- Kurs 7. Who is who in der islamischen Welt?
- Kurs 8. Juden in Amerika ... im Spiegel der Popkultur
- Kurs 9. Wie schön sind doch deine Geschichten, Scheherezade! 1001 Nacht I
- Kurs 10. «Islamische Kunst» und «Bilderverbot».
- Kurs 11. Für den Rest des Lebens. Ein Roman von Zeruya Shalev. Leseclub
- Kurs 12. Alles, was Atem hat, lobe den Ewigen. Hebräischlektüre
- Kurs 13. Prophetenerzählungen. Biblisch-nachbiblische Geschichten ...
- Kurs 14. Tausendundeine Nacht – Tausendundein Jahr. 1001 Nacht II
- Kurs 15. Der andere Blick. Christentum und Christen aus islamischer Sicht
- Kurs 16. Josef - David - Hlob. Biblische Gestalten in der Literatur
- Kurs 17. Vom Haus der Weisheit in Bagdad zur Übersetzer Schule von Toledo
- Kurs 18. Quellen des Islam. Hadith - die Prophetenüberlieferung
- Kurs 19. Alle nahm er auf, Reiche und Arme ... Abraham
- Kurs 20. Schuld und Versöhnung - jüdisch, christlich, muslimisch
- Kurs 21. Ich verlobe dich Mir durch Recht und Gerechtigkeit, ... Hosea
- Kurs 22. Arabische Kalligrafie I. Einführung in das Schriftenhandwerk
- Kurs 23. Besondere Beziehungen? Noam Chomsky
- Kurs 24. Und sie bewegt sich doch. Das Vaticanum II ...
- Kurs 25. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild. Arab. Kalligrafie II.
- Kurs 26. Gericht oder Erbarmen über Ninive? Das Buch Jona
- Kurs 27. «Jerusalem und dem Land ringsum». Die erste Qibla des Islam
- Kurs 28. Von Zürich ins Surbtal und zurück. Exkursion
- Kurs 29. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 30. Einst im Shtetl - heute in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 31. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Literar. Stadtrundgang
- Kurs 32. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich.
- Kurs 33. Grundkurs Bibelhebräisch: 5 Semester
- Kurs 34. Iwrit: 1. Sem. Kurs 35. Iwrit: 3. Sem. Kurs 36. Iwrit: 5. Sem.
- Kurs 37. Iwrit Aufbaukurs
- Kurs 38. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 39. Grundkurs Jiddisch: 1. Semester
- Kurs 40. Die Anekdoten des Spassmachers Djuha. Hocharabisch Aufbaukurs

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73

CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute II
- Kurs 2. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 3. Das Buch Richter. Hebräischlektüre
- Kurs 4. Warum die Tora mit der Schöpfung beginnt: Raschis Torakommentar
- Kurs 5. (Keine) Dogmen im Judentum II. Maimonides
- Kurs 6. Das Buch Jesaja. Hebräischlektüre
- Kurs 7. Who is who in der islamischen Welt?
- Kurs 8. Juden in Amerika ... im Spiegel der Popkultur
- Kurs 9. Wie schön sind doch deine Geschichten, Scheherezade! 1001 Nacht I
- Kurs 10. «Islamische Kunst» und «Bilderverbot».
- Kurs 11. Für den Rest des Lebens. Ein Roman von Zeruya Shalev. Leseclub
- Kurs 12. Alles, was Atem hat, lobe den Ewigen. Hebräischlektüre
- Kurs 13. Prophetenerzählungen. Biblisch-nachbiblische Geschichten ...
- Kurs 14. Tausendundeine Nacht – Tausendundein Jahr. 1001 Nacht II
- Kurs 15. Der andere Blick. Christentum und Christen aus islamischer Sicht
- Kurs 16. Josef - David - Hlob. Biblische Gestalten in der Literatur
- Kurs 17. Vom Haus der Weisheit in Bagdad zur Übersetzerchule von Toledo
- Kurs 18. Quellen des Islam. Hadith - die Prophetenüberlieferung
- Kurs 19. Alle nahm er auf, Reiche und Arme ... Abraham
- Kurs 20. Schuld und Versöhnung - jüdisch, christlich, muslimisch
- Kurs 21. Ich verlobe dich Mir durch Recht und Gerechtigkeit, ... Hosea
- Kurs 22. Arabische Kalligrafie I. Einführung in das Schriftenhandwerk
- Kurs 23. Besondere Beziehungen? Noam Chomsky
- Kurs 24. Und sie bewegt sich doch. Das Vaticanum II ...
- Kurs 25. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild. Arab. Kalligrafie II.
- Kurs 26. Gericht oder Erbarmen über Ninive? Das Buch Jona
- Kurs 27. «Jerusalem und dem Land ringsum». Die erste Qibla des Islam
- Kurs 28. Von Zürich ins Surbtal und zurück. Exkursion
- Kurs 29. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 30. Einst im Shtetl - heute in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 31. Auf den Spuren von Religion und Kirche. Literar. Stadtrundgang
- Kurs 32. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich.
- Kurs 33. Grundkurs Bibelhebräisch: 5 Semester
- Kurs 34. Iwrit: 1. Sem. Kurs 35. Iwrit: 3. Sem. Kurs 36. Iwrit:5. Sem.
- Kurs 37. Iwrit Aufbaukurs
- Kurs 38. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 39. Grundkurs Jiddisch: 1. Semester
- Kurs 40. Die Anekdoten des Spassmachers Djuha. Hocharabisch Aufbaukurs

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73

CH - 8049 Zürich

